Markets Weekly.

Die Sparkasse Bremen

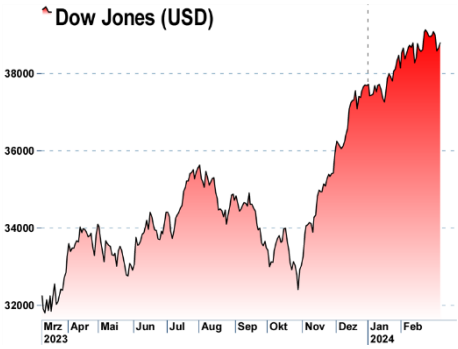
08.03.2024

Aktienmärkte

Notenbanken treiben Rallye weiter an

Nach der Bekanntgabe des EZB-Zinsentscheids hat der deutsche Leitindex DAX einen Gang zugelegt und erreichte ein neues Rekordhoch bei 17.879 Punkten. Die Aussagen von Fed-Chef Jerome Powell sowie die jüngsten Signale der EZB (siehe unten) stärkten die Erwartungen der Anlegerinnen und Anleger auf baldige Zinssenkungen. An den Märkten wird nun darauf spekuliert, dass diese im Juni starten könnten. Aber nicht nur bei Aktien, sondern auch bei Gold und Bitcoin wurden in der abgelaufenen Woche neue Höchststände erreicht.

Auf der Seite der Unternehmen (siehe auch Seite 2) standen am Freitag die Aktien des Essenslieferdienstes HelloFresh im Fokus. Das Unternehmen hat am Vorabend seine mittelfristigen Ziele bis 2025 zurückgezogen, begründet durch die allgemeine Zurückhaltung im Konsumverhalten. Die Aktie gab nach Bekanntgabe der Zahlen um mehr als 45 Prozent nach. Zum Abschluss der Woche steht mit der Veröffentlichung des US-Arbeitsmarktberichts am Nachmittag noch ein Highlight auf der Agenda.



Renten und Volkswirtschaft

EZB lässt sich Zeit bei der Zinswende – Anleihen freundlich

Wie erwartet, hat der EZB-Rat am Donnerstag keine Veränderungen bei den Leitzinsen beschlossen. Immerhin hat die volkswirtschaftliche Abteilung der Notenbank die eigenen Inflationsprognosen gesenkt und erwartet nun, dass das selbstgesteckte Inflationsziel von 2,0 Prozent im Jahr 2025 wieder erreicht wird. Nach Aussage von EZB-Chefin Christine Lagarde ist die Zentralbank von der Phase der Zinserhöhungen in die Phase der stabilen Zinsen übergegangen und bereitet nun die Phase der Zinssenkungen vor. Wir bleiben bei unserer Erwartung, dass bei der kommenden EZB-Sitzung am 11. April aber noch kein Senkungen beschlossen werden.

Die Kurse am Anleihenmarkt zeigten in dieser Woche eine freundliche Tendenz. Nach dem schwachen Februar gab die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen seit vergangenem Freitag von 2,41 Prozent auf aktuell 2,27 Prozent nach.

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Quartalszahlen sorgen erneut für Kursbewegungen

Bayer mit Milliardenverlust – DHL mit deutlichem Gewinnrückgang – Henkel mit robusten Zahlen für 2023

Bayer

Im Jahr 2023 musste der Pharma- und Agrarkonzern Bayer aufgrund von Wertminderungen in seiner Crop Science Sparte erhebliche Verluste von insgesamt 2,9 Milliarden Euro hinnehmen nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn von 4,15 Milliarden Euro erzielt worden war. Diese Entwicklung ging mit einem Rückgang des Konzernumsatzes einher, der – nach Anpassungen für Währungs- und Portfolioeffekte – um 1,2 Prozent auf 47,637 Milliarden Euro sank. Das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen fiel um 13,4 Prozent auf 11,706 Milliarden Euro. Anlegerinnen und Anleger stehen nun vor erheblichen Kürzungen der Dividende, die von 2,40 Euro im Vorjahr auf 0,11 Euro je Aktie reduziert wird. Für das Jahr 2024 prognostiziert Bayer einen Umsatz zwischen 47 und 49 Milliarden Euro, wobei der Umsatz um Währungseffekte bereinigt wird. Das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen wird zwischen 10,7 und 11,3 Milliarden Euro erwartet. Die Reaktion des Aktienmarktes auf diese Ergebnisse war mit einem Kursverlust von mehr als 7 Prozent am Dienstag deutlich negativ.

DHL (ehemals: Deutsche Post)

Im letzten Jahr musste der Logistikkonzern einen deutlich höheren Rückgang des Gewinns hinnehmen als zunächst angenommen. Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern fiel um etwa ein Viertel auf etwas mehr als 6,3 Milliarden Euro, wie der DAX-Konzern am Mittwoch bekannt gab. Dies lag unter den Erwartungen von Analysten, die im Durchschnitt mit über 6,4 Milliarden Euro gerechnet hatten. Der Nettogewinn sank sogar um nahezu ein Drittel auf annähernd 3,7 Milliarden Euro. Trotz dieses Rückgangs plant DHL, eine stabile Dividende von 1,85 Euro pro Aktie auszuschütten. Zudem beabsichtigt der Vorstand, das Programm zum Rückkauf eigener Aktien bis 2025 zu verlängern und von drei auf vier Milliarden Euro zu erhöhen. Für das Jahr 2024 schließt Vorstandschef Tobias Meyer einen weiteren Rückgang des Ergebnisses nicht aus. Er wies darauf hin, dass das Unternehmen weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten konfrontiert sei, einschließlich der Volatilität der Nachfrage und geopolitischer Krisen. Meyer erwartet für die erste Hälfte des Jahres 2024 keinen umfassenden wirtschaftlichen Aufschwung und prognostiziert teilweise weiterhin schrumpfende Marktvolumina. Für die zweite Jahreshälfte rechnet der Konzern jedoch mit einer verbesserten globalen Wirtschaftslage im Vergleich zum Vorjahr. Das operative Ergebnis für das Gesamtjahr 2024 wird zwischen 6 und 6,6 Milliarden Euro erwartet. Nach den Meldungen stand der Kurs der DHL-Aktie unter Druck. Mit einem Abschlag von 6,3 Prozent war sie am Mittwoch der Tagesverlierer im DAX.

Henkel

Im vergangenen Jahr setzte der Konsumgüterkonzern Henkel erfolgreich höhere Preise durch, was allerdings zu einem Rückgang beim Absatzvolumen führte. Trotz dieses Einbruchs verzeichnete der Konzern ein organisches Umsatzwachstum von 4,2 Prozent – der Umsatz stieg auf 21,5 Milliarden Euro. Das bereinigte Betriebsergebnis, welches Sondereffekte und Restrukturierungskosten ausschließt, verbesserte sich um etwa zehn Prozent auf 2,56 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die bereinigte Ebit-Marge von 10,4 Prozent auf 11,9 Prozent. Für das Jahr 2024 prognostiziert Henkel, bekannt für Marken wie Persil, Pril und Pattex, ein abgeschwächtes organisches Wachstum von zwei bis vier Prozent. Diese Prognose, die das DAX-Unternehmen am Montag in Düsseldorf bekannt gab, berücksichtigt nicht die Effekte von Übernahmen, Wechselkursveränderungen sowie die Geschäftstätigkeiten in Russland und die hohe Inflation in der Türkei. Zusätzlich erwartet das Management eine weitere Steigerung der bereinigten operativen Marge auf 12,0 bis 13,5 Prozent, wobei die Analystenschätzungen zuletzt tendenziell am unteren Ende dieser Spanne lagen. Nach anfänglichen Kursgewinnen drehte der Aktienkurs von Henkel am Montag ins Minus und beendete den Handelstag mit einem Abschlag von 1,9 Prozent.

Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

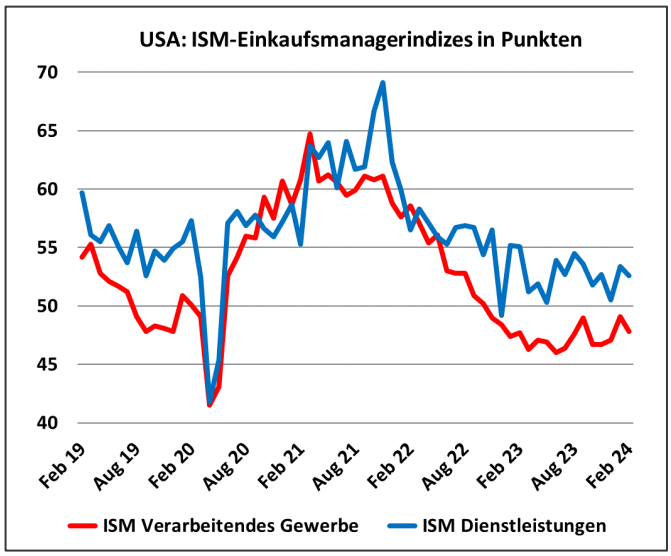
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	17.818	17.879	14.458	+ 0,9 %	+ 5,4 %	+ 7,3 %	+ 14,7 %
EuroStoxx 50	4.980	4.987	3.980	+ 2,0 %	+ 6,3 %	+ 11,2 %	+ 16,3 %
Dow Jones	38.791	39.282	31.430	- 0,8 %	+ 0,2 %	+ 7,0 %	+ 18,3 %
S&P 500	5.157	5.165	3.808	+ 1,2 %	+ 3,3 %	+ 12,5 %	+ 29,4 %

ISM-Indices mit leichtem Dämpfer im Februar

Daten lassen nicht auf eine Trendwende schließen

Nach starken Daten im Januar haben die ISM-Einkaufsmanagerindices aus den USA im Februar leicht nachgegeben. Dieser Rückgang lässt sich allerdings nicht als beginnende Trendwende interepretieren. Vielmehr bleiben die bekannten Trends intakt. So ist das verarbeitende Gewerbe dabei, sich von der Schwäche der Jahre 2022 und 2023 zu erholen. Mit einem Punktwert von 47,8 ist die wichtige Marke von 50 Punkten, ab der ein Aufschwung zu erwarten ist, aber noch nicht erreicht. Im Dienstleistungsbereich ist die Stimmung hingegen besser. Der Index entwickelt sich seit einem Jahr stabil seitwärts und die Werte liegen dauerhaft über 50 Punkten.

Mit dieser verhaltenen Entwicklung liefern die Daten keinen Anlass für die US-Notenbank Fed, in Sachen Zinssenkungen in Hektik zu verfallen. Genau diesen Eindruck vermittelte Fed-Chef Jerome Powell bei seinem halbjährlichen Rechenschaftsbericht vor dem US-Kongress.



Ausgewählte wichtige Termine

12.03.2024	Inflationsrate (USA)

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.

Ihr Ansprechpartner für Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ISM-Daten

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen